

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist bereits der 34. Band der Zeitschrift *DUFU*. Es gibt ein Jubiläum, das nach 34 Jahren gefeiert wird: die sogenannte Bernsteinhochzeit. Bernstein zählt zu den ältesten Schmuck- und Heilsteinen der Welt. Ihm wird eine schmerzstillende und beruhigende Wirkung nachgesagt. Er wird über Jahre hinweg immer wieder geformt und geschliffen bis daraus ein wundervoller, kostbarer und strahlender Edelstein wird. In diesem Band bieten wir Ihnen Beiträge und Berichte, die sich mit Themen befassen, die im Wandel der Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts über Jahre hinweg immer wieder genauso geformt und geschliffen wurden wie der Bernstein. Im Fokus des vorliegenden Bandes stehen die Unterrichtsplanung und Teilbereiche des Fremdsprachenerwerbs: Wortschatz, Grammatik und Landeskunde.

Zuerst können Sie zusammen mit *Erzsébet Pintye-Lukács* darüber nachdenken, wie sich der Fremdsprachenunterricht im 21. Jahrhundert planen lässt. Für praktizierende Sprachlehrende muss nicht ausführlich untermauert werden, warum die Unterrichtsplanung von großer Bedeutung ist. Auch in diesem Fall gilt das volkstümliche Sprichwort: „Gut geplant ist halb gewonnen“. Im modernen Fremdsprachenunterricht dienen didaktisch-methodische Prinzipien den Lehrenden als Basis für Entscheidungen der Unterrichtsplanung und -durchführung. Eines dieser Prinzipien ist die Aufgabenorientierung, die der Gestaltung von Aufgaben und Übungen zugrunde liegt. Die Autorin erörtert in ihrem Beitrag die Merkmale des aufgabenorientierten Fremdsprachenunterrichts und führt diesbezügliche Praxisbeispiele aus dem DaF-Unterricht an.

Ziel des modernen Fremdsprachenunterrichts besteht darin, die sprachliche Handlungsfähigkeit der Lernenden zu fördern. Dabei spielt die Erweiterung des Wortschatzes eine zentrale Rolle. Es bieten sich mehrere Wege der Wortschatzerweiterung an. Einer davon ist das sog. „Chunk learning“, das eine Form der Lexikogrammatik, d. h. der integrativen Vermittlung von Wortschatz und Grammatik ist. *Tünde Sárvári* zeigt in ihrem Aufsatz nach einer theoretischen

Fundierung der Lexikogrammatik an konkreten Beispielen, wie „Chunk learning“ im DaF-Unterricht von Anfang an auf unterschiedlichen Sprachniveaus verwirklicht werden kann.

Die Förderung der individuellen Mehrsprachigkeit bedeutet auch für den institutionellen Fremdsprachenunterricht große Aufgaben und zugleich große Herausforderungen. Im Beitrag von *Gabriella Perge* werden die Potenziale textlinguistischer Analysen beim Ausbau der sprachlichen Basis in mehreren Sprachen untersucht, die Ergebnisse einer fremdsprachendidaktisch angelegten qualitativen Forschung aufgegriffen, sowie den Fragen nachgegangen, welche spezifischen Merkmale die sprachliche Handlungsfähigkeit von Lernenden in den Sprachen Ungarisch, Deutsch und Englisch hat, und inwiefern sich die rezeptive Mehrsprachigkeit der Lernenden äußert.

Das Prinzip der Kontrastivität gilt als ein wirksamer methodischer Ansatz in Teilbereichen des Fremdsprachenerwerbs. *Gábor Nagy* geht der Frage nach, warum es die ungarischen Deutschlernenden von Niveau A1 bis B2 schwierig finden, die Korrelation und Differenz der synthetischen und analytischen Formen im Deutschen und Ungarischen zu verstehen und sich diese einzuprägen. Nach der Erklärung der Termini ‚Synthese‘ und ‚Analyse‘ werden acht Fälle mit acht Übungen vorgestellt, wo diese Bildungsweise für Deutschlernende mit Ungarisch als L1 problematisch ist und zu Fehlern führen kann.

Den aktuellen Band bereichern im Weiteren zwei Berichte. Im ersten können Sie über eine DACH-Fortbildung für DaF-Multiplikator:innen lesen, die darauf abzielt, Lehrkräfte aus dem DaF-Bereich dazu auszubilden, in ihren Ländern hochwertige, adressatenspezifische und für die lokalen Kontexte angemessene Fortbildungen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, die die explizite und implizite Integration des DACH-Prinzips in den DaF-Unterricht ermöglichen.

Der andere Bericht beinhaltet Reflexionen über das *Wunderbar fesztivál 2024*. Seit Jahren ist weltweit zu beobachten, dass die deutsche Sprache nicht ihren wohlverdienten Stellenwert hat, wenn es um das Fremdsprachenlernen geht. Deshalb wurde im Jahre 2018 die Kampagne *Deutsch.Karriere.Erfolg.* ins Leben gerufen, aus der in der

Zwischenzeit sogar drei wunderbare ‚Wunderbar fesztiváls‘ wurden. Vielleicht machten Sie auch mit und den Bericht lesend erinnern Sie sich an Ihre Erlebnisse.

Als Abschluss des Vorwortes kehren wir zu unserer Bernstein-Metapher zurück. Die Geschichte des Bernsteins inspiriert die Menschheit seit Jahrtausenden. Wir hoffen, dass die Beiträge des vorliegenden Bandes eine ähnliche Inspiration für Sie bedeuten werden.

Budapest, Herbst 2024

Tünde Sárvári  
stellvertretende Chefredakteurin des DUfU